



**BSC „Hallensia“ 1899 e. V.
Briefmarkenfreunde
„Halle-Süd“ e. V.**

Mitglieder im Philatelistenverband Sachsen - Anhalt
im Bund Deutscher Philatelisten e. V.



Mitteilungen Heft 19 / 2012 9. Jahrgang

*Ein frohes und gesundes Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2013
wünschen die Vorstände des BSC "Hallensia" und der
Briefmarkenfreund "Halle-Süd"*



!!! Aktuelles.!!!

- * **08.12.2012 14.00-17.00 Uhr** Weihnachtsfeier Briefmarkenfreunde „Halle-Süd“ e. V., Landhaus Wörmnitz Böllberger Weg 116 *
- * **19.01.2013 10.00-12.00 Uhr** Jahreshauptversammlung BSC „Hallensia“ 1899 e. V. *
- * **26.01.2013 10.00-12.00 Uhr** Jahreshauptversammlung Briefmarkenfreunde „Halle-Süd“ e. V. *

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis, Impressum	Seite 2
Leitartikel	Seite 3
Artikel Jürgen Förster-Sächsische Postorte...	Seite 4-6
Artikel Dieter Fleischmann-Automatisierung bei der Post AG	Seite 7
50 Jahre Philatelie im Süden-Artikel Heinz Matthias	Seite 8
Erinnerung zum innerdeutschen(internationalen) Briefmarkentausch-Artikel Rainer Trebst	Seite 9-10
Bilder zum Artikel Rainer Trebst	Seite 11-13
Briefmarkenfreunde "Halle-Süd"- Geburtstage/Auszeichnungen	Seite 14
Veranstaltungen Briefmarkenfreunde "Halle-Süd"	Seite 15
BSC "Hallensia"- Geburtstage, Auszeichnungen, Termine des Vorstandes	Seite 16

Mitteilungsheft*Gemeinschaftsausgabe und Redaktion***Impressum****Herausgeber:** BSC „Hallensia“ 1899 e. V.“ Vereinsnummer 14049 / VR 544

1. Vorsitzender: Rainer Trebst, Wickenweg 11, 06118 Halle/Saale

Bankverbindung: Volksbank Halle BLZ 80093784 Kto-Nr.: 1033980

Briefmarkenfreunde „Halle-Süd“ e. V.“ Vereinsnummer 046 / VR 544

1. Vorsitzender: H - J. Kurz, Paul-Suhr - Str. 46a, 06130 Halle/Saale

Bankverbindung: Volksbank Halle BLZ 800937 84 Kto-Nr.: 1156489**Gestaltung und Redaktion:** Jürgen Schmidt (-sm) und Hannelore Voigt*Für die inhaltlichen Aussagen der abgedruckten Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Sie müssen nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.***Hinweis:**

Wir bitten alle Vereinsmitglieder bei Umzug ihre neue Anschrift und andere Veränderungen mitzuteilen.

Leitartikel

Liebe Sammlerfreundinnen und Sammlerfreunde,

die politische Entwicklung in der DDR mit dem Ergebnis der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990, führten natürlich auch zur Auflösung aller Organisationen. Hierzu gehörte auch der Philatelistenverband der DDR. Am 6. Oktober 1990 hatte der Bezirksverband Halle seine Tätigkeit eingestellt. Am 15.09.1990 konstituierte sich der Landesverband der Philatelisten in Sachsen-Anhalt. Das Interesse am Hobby des Sammeln von Briefmarken bestand natürlich bei den ernsthaften Philatelisten weiterhin. So trafen sich am 24. November 1990 16 Sammlerfreunde und Freundinnen, um einen philatelistischen Verein zu gründen. Man entschied sich, den altherwürdigen Verein BSC "Hallensia" neu zu gründen und zu pflegen.

Da es im Jahre 2010 versäumt wurde, auf das zwanzigjährige Jubiläum der Neugründung des Briefmarkensammlerclub "Hallensia" hinzuweisen, (z.B. mit einer Werbeausstellung) möchte ich dieses heute nachholen.

Leider sind die Erfolge der früheren Jahre nicht mehr erreichbar. Von ehemals ca. 80 Mitglieder bei der Neugründung sind wir heute noch 30 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liegt bei 69 Jahre. Unter Berücksichtigung unseres Partnerverein der Briefmarkenfreunde "Halle-Süd" (letztes Jahr fand die 50-Jahre-Feier statt), hat die Stadt Halle, noch organisierten Philatelisten aufzuweisen. Am Durchschnittsalter ändert sich aber nichts. Da die Jugend kaum Interesse an der Philatelie hat und unsere Werbungen bisher von geringen Erfolg war, möchte ich alle Sammlerfreunde aufrufen, neue Ideen zu entwickeln und vorzuschlagen. Ich könnte mir z.B. eine Zusammenarbeit mit den Numismatikern gut vorstellen. Dies umso mehr, da ich ständig feststellen muss, dass viele unserer Sammlerfreunde auch Münzen sammeln.

Ich erwarte gern Ihre Vorschläge.

Mit Sammlergruß

Rainer Trebst
1. Vorsitzender BSC "Hallensia"

Postgeschichte

Sächsische Postorte in der Preußischen Provinz Sachsen, Schkeuditz und andere (kleine Postgeschichte zu den sächsischen Orten während der Zugehörigkeit zur Preußischen Provinz Sachsen (1815-1866) und zur Provinz Sachsen bzw. Sachsen Anhalt (1945-1952))

Mein langjähriger Arbeitskollege und Sammlerfreund Volker Metzging bat mich in Schkeuditz bei der von ihm geleiteten IG Philatelie Schkeuditz einmal die Belege von Schkeuditz aus meiner Sachsen-Anhalt-Sammlung vorzustellen. Daraus ist der folgende Vortrag entstanden, der dann doch länger als geplant wurde und eine angeregte Diskussion bei den Sammlerfreunden in Schkeuditz auslöste, von der ich auch noch einige interessante Informationen mitnehmen konnte. Mein Kollege und ich waren uns danach einig : ein rundum gelungener Abend.

Veranstalter: IG Philatelie Schkeuditz

Datum u. Zeit: 23. November 2011 um 19:00 Uhr

Ort: Gaststätte "Zur Börse", Schkeuditz, Leipziger Straße 5 (Nähe Marktplatz)

Vortragender: Jürgen Förster, Halle, BSC "Hallensia"

LVZ - Artikel

SCHEUDITZ

Montag, 21. November 2011

Interessengemeinschaft

Vortrag zur Postgeschichte

Schkeuditz (rohe). Am Mittwoch kommen die Philatelisten der Interessengemeinschaft (IG) Philatelie Schkeuditz zu ihrem monatlichen Treffen zusammen. „Diesmal wird ein Vortrag über ein kleines Stück der Postgeschichte von Schkeuditz geboten“, teilte Volker Metzging von der IG mit. Inhalt des Vortrages seien sächsische Postorte in der Preußischen Provinz Sachsen. Vortragender ist Jürgen Förster aus Halle, der sich seit vielen Jahren mit der Postgeschichte von Halle und den angrenzenden Regionen befasst. Die Briefmarkensammler der IG und Interessenten sind um 19 Uhr in die Gaststätte „Zur Börse“ in der Nähe des Marktes herzlich eingeladen, betont Metzging.



Paketbegleitbrief von Schkeuditz nach Halle vor 1850 mit preußischen zweizeiligem Aufgabestempel

Die ehemals sächsische Gebiete

Regierungsbezirk Merseburg

Landkreise

Delitzsch

Torgau

Preußische Nummernstempel (Vierringstempel):

(diese Stempel wurden zur „Vernichtung“ der Marken genutzt und

vom 15. November 1850 mit Einführung der Briefmarken bis 31.3.1859 genutzt)

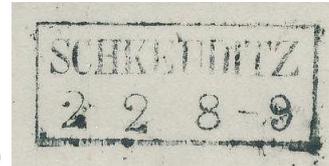
Delitzsch	311
Eilenburg	369
Schkeuditz	1325
Torgau	1504

Die preußischen Postämter wurden in alphabetischer Reihenfolge durchnummeriert.

Kurzer geschichtlicher Abriss



preußische Stempel um 1850



Provinzwappen



preußischer Stempel um 1860



Stempel des Flughafenpostamtes Schkeuditz 1927



Kartenausschnitt der Preußischen Provinz Sachsen mit Schkeuditz und anderen Orten sowie der neuen Grenze zu Sachsen nach 1815

Die Provinz Sachsen wurde 1815 gebildet und erhielt den Rang eines Herzogtums. Sie umfasste im Wesentlichen die bereits vor 1800 zu Preußen gehörigen Gebietsteile Magdeburg und Halberstadt, die 1802 an Preußen gelangte ehemalige Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen sowie Erfurt (zuvor seit 1807 als [Fürstentum Erfurt](#) direkt dem französischen Kaiser unterstellt) und darüber hinaus die vom [Königreich Sachsen](#) an Preußen abgetretenen Gebiete Wittenberg, Merseburg, Naumburg, Mansfeld, Querfurt und [Henneberg](#) mit deren Umland (*Aufzählung nicht abschließend*). In die neue Provinz Sachsen wurde auch die [Altmark](#) (zwischen 1807 und 1813 beim Königreich Westphalen) eingegliedert. 1932 erhielt sie noch die einst hannoverschen Gebiete um Ilfeld und Elbingerode. Verwaltungsmäßig war sie in die Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt gegliedert.

Am **1. Juli 1944** wurde der Regierungsbezirk Erfurt ausgegliedert und dem [Reichsstatthalter](#) in Thüringen unterstellt sowie die restliche Provinz Sachsen in die beiden [Provinzen Magdeburg](#) und [Halle-Merseburg](#) aufgeteilt.

Auf Befehl des Oberst-Kommandierenden der Sowjetischen Militäradministration wurden im **Juli 1945** die Provinzen Halle-Merseburg und Magdeburg sowie das Land Anhalt zu einem einheitlichen Gebiet, der Provinz Sachsen, zusammengesetzt und die Provinz in die drei Verwaltungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Dessau, sowie die drei Stadtkreise Halle, Magdeburg und Dessau, unterteilt.

1946 erfolgte die Umbenennung in Provinz Sachsen-Anhalt und **1947** in Land Sachsen-Anhalt.

1952 mit der Gebietsreform in der DDR wurde es wieder aufgelöst. Es entstanden hieraus die Bezirke Halle und Magdeburg. Dabei wurden einige ehemals sächsische Gebiete im Osten (u.a. Delitzsch, Eilenburg, Torgau und Schkeuditz) zu dem, als ein Teil aus dem Land Sachsen, entstandenen Bezirk Leipzig angegliedert.

Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde das Land Sachsen-Anhalt mit leicht veränderten Grenzen im Wesentlichen aus den Bezirken Halle und Magdeburg (Landeshauptstadt) wieder errichtet.



DELITZSCH

1815 Delitzsch gehört zu Preußen, wird Kreisstadt. Kreis entsteht aus Ämtern Delitzsch u. Eilenburg.

1859 Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Berlin-Leipzig mit dem Haltepunkt Berlin (Unterer) Bahnhof.

1872 Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn wird in Teilbetrieb genommen. Der Sorauer (Oberer) Bahnhof ist Haltepunkt in Delitzsch.

1945 Besetzung durch Amerikaner. Ab Juli gehört Delitzsch zur Sowjetischen Besatzungszone.

1952 Durch Gebietsreform in der DDR kommt die seit 1946 zur Provinz Sachsen-Anhalt gehörende Stadt zum neu geschaffenen Bezirk Leipzig.



SCHKEUDITZ

1815 ging Schkeuditz infolge des Wiener Kongresses von Kursachsen an die Provinz Sachsen im Königreich Preußen über und wurde Teil des Kreises Delitzsch.

1840 begann mit dem Anschluss an die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn die Industrialisierung.

1845 erfolgte der Erlass der Gewerbefreiheit, der das wirtschaftliche Wachstum förderte.

1945 Am 18. April zogen Amerikanische Truppen in die Stadt ein, bevor sie am 2. Juli von der Roten Armee abgelöst wurden. Nach Ende des Krieges kamen etwa 4.500 Flüchtlinge in die Stadt.

1952 Das bislang zu Sachsen-Anhalt (Landkreis Merseburg) gehörende Schkeuditz kam im Zuge der Kommunalreform in der DDR zum [Kreis Leipzig-Land](#) im [Bezirk Leipzig](#).



EILENBURG

1815 nach der Niederlage Napoleons gehörte Eilenburg zu dem Gebiet, das Sachsen nach den Bestimmungen des Wiener Kongresses 1816 an Preußen abtreten musste.

1872 Bahnnetz nach Halle u. Torgau entsteht (1874 nach Leipzig, 1895 nach Düben, 1927 nach Wurzen). Mit der Konzessionsurkunde für die [Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft](#) erhielt die Stadt Ende des 19. Jahrhunderts den ersten Eisenbahnanschluss. Am 30. Juni 1872 wurde die [Strecke Halle–Eilenburg–Falkenberg](#) eröffnet, am 1. November 1874 die [Strecke Eilenburg–Leipzig](#).

1952 Eilenburg wird Kreisstad, mit der Verwaltungsreform in der [DDR](#) wurde die Stadt Sitz des neu gebildeten [Kreises Eilenburg](#).

Flughafen (Schkeuditz) Halle / Leipzig

1911 wurde in [Lindenthal](#) ein erster zivil genutzter [Flugplatz](#) eröffnet

1913 mit dem [Flughafen Leipzig-Mockau](#) einen weiterer Flugplatz eröffnet

Während des Ersten Weltkriegs wurde in [Mötzlich](#), einem Stadtteil von Halle, einer der größten deutschen Militärflughäfen eröffnet.

1925 erster wirklicher ziviler Flugplatz in einem Stadtteil von Halle, [Nietleben](#), eröffnet.

Auf Grund der rasant steigenden Flugbewegungen und einer neuen Gliederung des mitteldeutschen Luftraums durch das [Reichsverkehrsministerium](#) entwickelte sich die Idee, einen Flughafen gemeinsam für den [Ballungsraum Leipzig-Halle](#) in der Mitte zwischen beiden Städten zu bauen. Als Standort wurde das damals [preußische Schkeuditz](#) durchgesetzt.

Der erste Spatenstich fand am 1. September 1926, die Eröffnung schon acht Monate später am 18. April 1927 statt.

1928 wurde der bisherige Name *Flugplatz Schkeuditz* durch den neuen Namen *Flughafen Halle/Leipzig* ersetzt.

Der Flughafen Halle/Leipzig stand im Jahr 1937 mit mehr als 40 Starts pro Tag an vierter Stelle in der Rangliste der verkehrsreichsten Flughäfen Deutschlands.

24. Mai 1991 erster Aufsichtsrat beschloss die Umbenennung der Gesellschaft in *Flughafen Leipzig/Halle GmbH*.

Automatisierung bei der Post AG

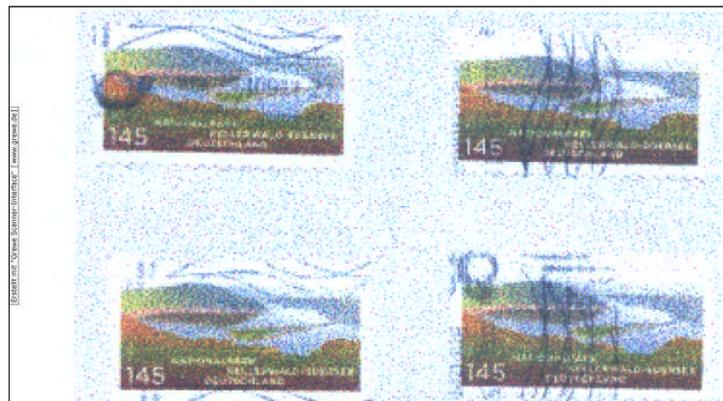
Im Zeitalter der Automatisierung und Technologisierung werden bei der Post AG gewaltige Anstrengungen unternommen, um den gewaltigen Arbeitsaufwand bei der Briefversendung zu minimieren. Dieser Beitrag befasst sich mit der Bearbeitung bzw. Abstempelung von Großbriefen. Seit einigen Jahren laufen bei der Post Versuche mit Großbriefsortieranlagen und der Einsatz von Tintenstrahlentwertung. Da für den Bereich Großbriefsortieranlagen noch keine abgeschlossenen Daten vorliegen, geht es hauptsächlich um die Stempelentwertung.

Der Einsatz der Tintenstrahlentwertung läuft bereits seit einigen Jahren mit verschiedenen Stempelformen. In den letzten Monaten scheint sich das neue Stempelverfahren –**Frankierwelle**- zu favorisieren.



Der Stempel enthält neben der Frankierwelle folgende Angaben : Posthorn, Maschinenkennung, eine so genannte Kundennummer, das Briefzentrum und eventuell die Produktbezeichnung. Die „Einheit“ Großbriefsortieranlage – Tintenstrahldrucker ist/bzw. soll so konstruiert sein, dass die Briefmarke, egal wo sie sich auf dem Umschlag befindet, entwertet wird.

Entsprechende Module, die die Steuerung übernehmen sorgen dafür, dass die Tintenstrahlentwertung auf der Briefmarke erfolgt. Dies hat aber verschiedene Stellung zu folge.



Marke 1: Stempel waagrecht zur Marke, komplette Angaben

Marke 2: Stempel senkrecht verlaufend oben /unten abgeschnitten (Modul)

Marke 3: Stempel doppelt , ohne Angaben

Marke 4: Stempel wie 2 jedoch Teilangaben

Wie bereits erwähnt, befinden sich diese Versuche in einem noch nicht abgeschlossenen Zustand. Von der Post sind / werden z.Zt. auch keine detaillierten Angaben preisgegeben..

Sinn und Zweck dieses Beitrag ist es unsere Mitglieder darüber zu informieren, dass der Handrollenstempel dem Ende entgegen geht und wir uns mit neuen Stempelabschlägen vertraut machen müssen. Sobald neue konkrete Daten vorliegen, erfolgt eine Mitteilung, ansonsten können Interessenten bei www.jolschimke.de selbst reinschauen.

Der Autor bedankt sich für die freundliche Unterstützung bei Herrn J. Olschimke

Dieter Fleischmann

Erinnerungen zum innerdeutschen (internationalen) Briefmarkentausch

Rainer Trebst

Nach dem Zollgesetz vom 28. März 1962 war der Briefmarkentausch, wie auch Münzen, Kunstgegenstände und andere Artikel, mit dem Ausland (wozu auch die Bundesrepublik Deutschland erklärt wurde) für Privatleute verboten und bei Nichtbeachtung unter Umständen mit hohen Strafen belegt.

Mit Allgemeine Genehmigung Nr. 109 wurde dem Philatelistenverband im Kulturbund der DDR eine Sondergenehmigung zum internationalen Briefmarkentausch erteilt. Zu dieser Genehmigung wurden umfangreiche Verfahrensvorschriften erlassen. An dieser Stelle sollen nur die Wichtigsten in Erinnerung gebracht werden:

- Nur Mitglieder des Philatelistenverband im Kulturbund der DDR konnten die Tauschgenehmigung erhalten.
- Der Wert der Tauschsendung (Versand und Empfang) wird je Teilnehmer und Jahr auf 600 Lipsia-Mark (damaliger DDR-Katalog) begrenzt. Hier liegt auch der Grund, dass viele Familienmitglieder auch Mitglied des Philatelistenverbandes wurden.
- Jedes Mitglied konnte sich nur in einer AG/BAG anmelden. Nichtbeachtung führte zum Tauschabschluss.
- Der Tauschsendung war eine Aufstellung des Inhaltes nach Land, Lipsia-Nr., Stückzahl (wobei jede Marke nur max. 2x im Brief liegen durfte) und Wertangabe auf vorgeschriebenem Vordruck beizulegen. Dieses Inhaltsverzeichnis entsprach einer Zollinhaltserklärung (!!!).
- Die Briefsendung musste offen einem vom Bezirksverband benannten und vom Zentralverband bestätigtem Prüfer übergeben werden. Hier wurde die Inhaltsangabe überprüft, der Lipsia-Wert registriert (wegen 600 Lipsia - Jahreslimit) und dem Brief eine Kontrollmarke beigelegt (Bild 1).
- Auf der Rückseite des Briefes vom Tauschpartner musste diese Kontrollmarke aufgeklebt werden. Die Rücksendung musste innerhalb von 12 Monaten erfolgen.
- Dem nächsten Tauschbrief wurde die zurückerhaltene Kontrollmarke wieder beigelegt und im Inhaltsverzeichnis der Lipsia-Wert der erhaltenen Briefsendung eingetragen. Die Rücksendung durfte ebenfalls im laufendem Jahr die 600 Lipsia-Mark nicht überschreiten.
- Ein Gebührenordnung legt per 01.01.1983 fest: Tauschanmeldegebühr 1,00 Mark; für jede Tauschsendung sind 0,50 Mark zu entrichten.

- Eine allgemeine Genehmigung Nr. 66 vom 16.02.1973 bestätigte den dargestellten allgemeinen Inhalt. Im Detail wurden weitere Einzelheiten festgelegt.

Da dieser Briefmarkentausch viele Möglichkeiten zur Umgehung bzw. Überschreitung des maximalen Tauschvolumens boten, wurde neben dem Prüfer des Philatelistenverbandes ein umfangreiches staatliches Kontrollsystem aufgebaut. Der staatliche Außenhandel war auch interessiert, diesen Briefmarkentausch zu begrenzen (durch Tauschvergehen), da er aus deren Sicht eine Reduzierung des Außenhandelsvolumen (Devisen) darstellte.

Nachfolgend wird an Hand von Beispielbelegen über dieses Kontrollsystem und deren Ausuferungen berichtet.

Über die rückseitig aufgeklebte Kontrollmarke wurden bei der Post die Briefe ausgesondert und dem zuständigen Zollamt übergeben (Bild 2). Hier das Zollamt Halle, mit dem Nummernstempel der Kontrollperson. Diese Vorlagepflicht der Post wurde sogar unter Strafandrohung gestellt.

Leider blieb es nicht nur beim Zollamt, unter nicht nachvollziehbaren Gründen wurden aber eine Vielzahl von Briefe der Staatssicherheit vorgelegt. Dies sollte möglichst unauffällig erfolgen, meist durch einen Sichtstreifen unter der Postleitzahl (Bild 3) oder einem Symbol wie z.B. das gefüllte Dreieck für Halle (Bild 4). Wurden Sendungen beanstandet, wurden entsprechende Zurück - Aufkleber durch die Post angebracht. Hier wurde bei Tauschsendungen besonders sorgfältig nach verbotenen Marken (z.B. aus der Zeit von 1933 bis 1945) oder Marken der Bundespost gesucht, die für die DDR als nicht zulässig erklärt wurden (z.B. Michel-Nr. 165; 1287). Hier zwei Beispielbriefe (Bild 5 und 6). Bemerkenswert ist die Qualität der Rücksendung der Sammlermarken !!!

Besonders verwerflich ist der Stasi-Erfassungsbeleg (Bild 7 und 8). Es ist die Vor- und Rückseite des Beleg abgebildet. Der Beleg wurde mir mit einem Rückbrief meines Tauschpartners (im Beleg namentlich benannt) zugestellt. Dem Beamten sei, ob aus Warngründen, Versehen oder Gewissensbissen, Dank für diesen Beleg. So konnte der weiter Briefverkehr nach DDR - Gesetzen durchgeführt werden. Da der Tauschpartner schon lange verstorben ist, ist eine Veröffentlichung des Beleges möglich geworden. Hier wird im Klartext des Briefes das Postgeheimnis mit den Füßen getreten.

Eine Interpretation der verschlüsselten Fenster ist leider nicht möglich. Die Grenzkontrollen beim Besuch meiner Tauschpartner war entsprechen umfangreich.. Im Bild 9 ist ein Merktzettel abgebildet, der im ersten Tauschbrief eingelegt wurde (besonders im internationalem Tausch) und später häufiger wiederholt wurde. Dieser Beitrag sollte uns allen nochmals vor Augen halten, dass auch das schöne Hobby des Briefmarken sammeln zu DDR-Zeiten nicht ohne einer Stasi-Kontrolle möglich war.

Quelle: - Handbuch für den Funktionär des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR

- philatelie 345 / März 2006
Eigene Unterlagen



Bild 1



Bild2

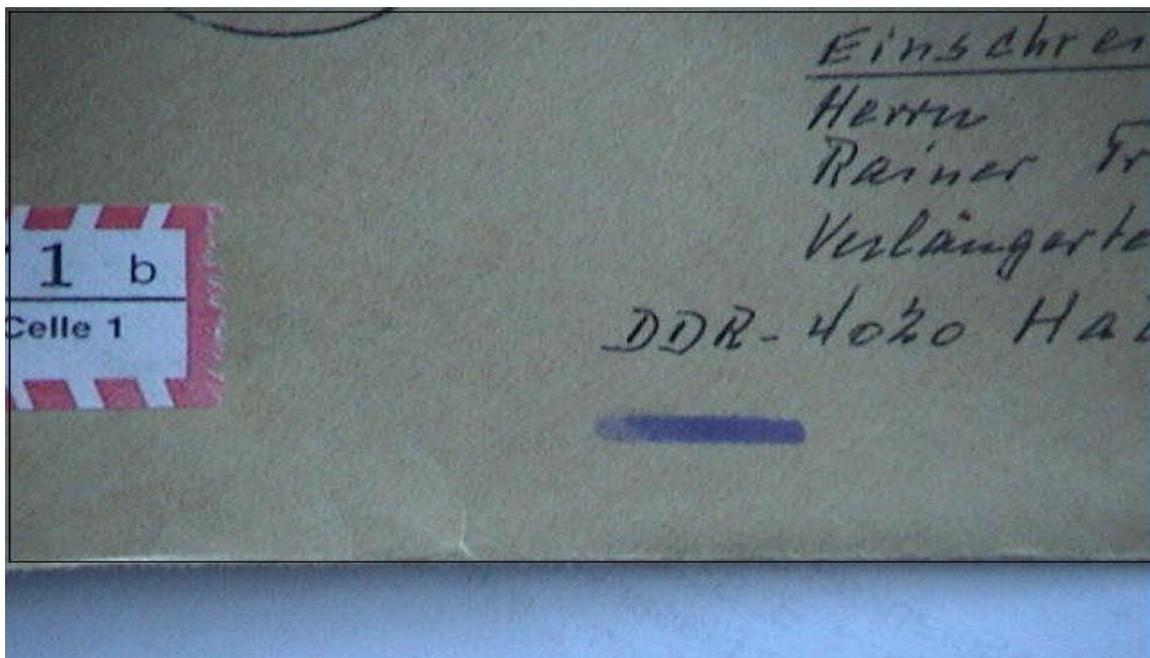


Bild3

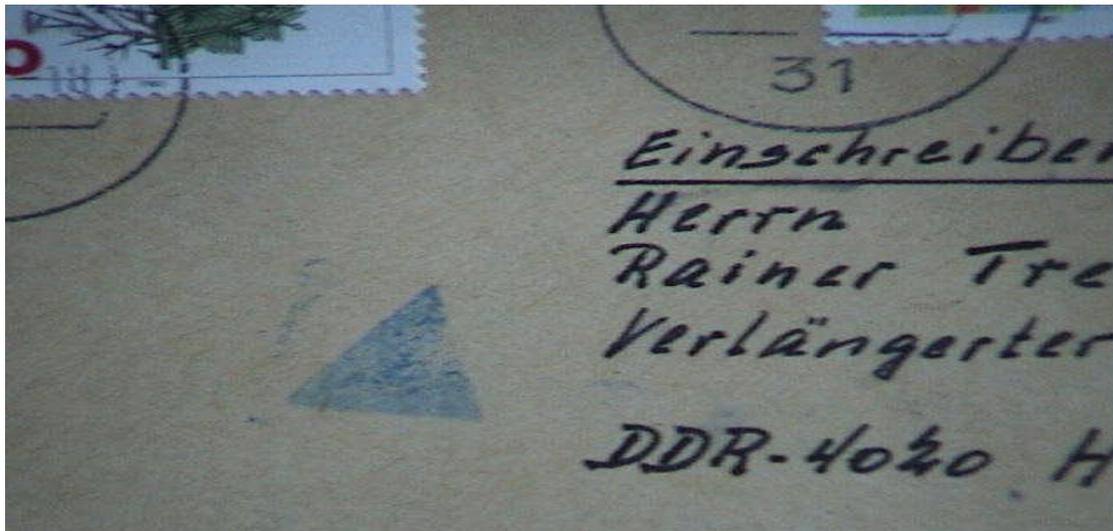


Bild4



Bild5



Bild6

ZV Bf 10110 AG 1044 000001010

Erneuerungsbeleg L/G*

19223 B

Name des DDR-Bürgers und Vorname	1 Trebst		2 R.	
Straße - Nr.	3 Verlangers Landstr. 3			
PLZ, Ort und OKZ	4 10000	5 Halle		
Name des BRD-, WB- oder west. Bürger/Vormann	7 Körber		8 W.	
Straße - Nr.	9 Peterbergstr. 25			
PLZ und Ort/Land	10 10000	11 Celle	12	
Juristischer Empfänger	13		14 EXN	
Juristischer Absender	15		16 EXK 17 AGU	
Aufgabepostamt und Aufgabetermin	18 Celle		19 3.5.0.7.8.1	
Postsorte und Entschlüsselungsschlüssel	20 Halle		21 3.7.0.7.8.1	
Entscheidung/Veranschaulichung	22 WL	RW	TE	E
Art der Sendung	25 Pkt	Pkt V	Ph	PhR
Charakter der Sendung Sondergenehmigung	26 GPPV	SG	AG	KWW
Paar Nr. und Nr. ZV	31 R 885		32 Bild. Nr. 15-0	

Bild 7

sonst. Inhaltstabelle/Ziffer d. Liste d. verbotenen Gegenst.	33 L	G	K	T	I	Lit	34
Sachverhalt 1/Teil	35 Tauschsendung Nr. DM 040 331 0						
Autor/Art der Literatur	36 Frankaturwert: 4,90 DM						37
Begleichungswert	38						
Versandmethode 1	39 Übermittlung nach Michelkatalog						40
Sachverhalt 2/Teil	40 Das dem Briefkasten Schreiben ist						
Autor/Art der Literatur	41 ein geplantes Treß zu Pfingsten						42
Sachverhalt 3/Teil	43 persönlich						
Autor/Art der Literatur	44						
SV 1 - Schl., SV 2 - Schl., SV 3 - Schl.	45		47		48		
Geprüfte Karten	49 SK	AK	ZK	VK	RK		
Vermerke							

Bild 8

Achtung! Genau beachten!
 Werter Tauschfreund!
 In meinem Lande bestehen bestimmte Vorschriften für den Tausch von Briefmarken. Kleben Sie deshalb bitte beiliegende, grün umrandete Tauschmarke auf Ihren Antwortbrief an mich, da dann volle Sicherheit besteht, daß dieser Brief wohlbehalten in meine Hände kommt. Ich danke Ihnen für Ihre Mühe.

Внимание! Точно соблюдать!
 Дорогой Филателист!
 В моей стране имеются определенные предписания для обмена почтовых марок. Прошу Вас поэтому наклеить прилагаемые при сем объявленные зеленым цветом марки для обмена на Вашем ответном письме адресованном мне, потому что тогда имеется полная надежда, что это письмо верно попадет в мои руки. Я благодарю Вас за Вашу услугу.

Attention!
 Cher ami d'échange!
 Dans mon pays il y a des lois concernant l'échange de timbres-poste. Veuillez donc coller le papillot vert bordé ci-inclus sur la lettre de réponse adressée à moi; alors il est certain que je recevrai cette lettre. Je vous remercie de votre peine.

Attention!
 Dear friend!
 In my country there are certain prescriptions concerning the exchange of stamps. Therefore I beg you to put the exchange label with the green border on the envelope of your return letter. In this case we are sure that I shall get it. I thank you very much for your trouble.

(31) B 15403/55 5

Bild 9

Briefmarkenfreunde "Halle-Süd" e.V.**Geburtstage 2012**

31. Juli	Herr Hans-Jürgen Kurz	75. Geburtstag
06. August	Herr Heiner Walther	65. Geburtstag
21. September	Frau Stefanie Ramhold	70. Geburtstag
28. September	Herr Hans Dittmar	75. Geburtstag
22. Oktober	Herr Wolfgang Peter	75. Geburtstag
19. November	Herr Friedhelm Bartel	65. Geburtstag
23. November	Herr Reinhard Kehl	75. Geburtstag
25. Dezember	Herr Dr. Karl-Heinz Bauer	70. Geburtstag
29. Dezember	Herr Günter Hauschild	60. Geburtstag

Auszeichnungsergebnisse 2012

Dieter Berghahn		
12./14.04.2012 4. Deutsche Meisterschaften der thematischen Philatelie Essen, Rang 1 und 2	Malaria-Jahrtausend alte Geißel	Groß-Silber (73) Punkte
Dieter Berghahn		
23./24.06.2012 SPIREX ; 12, Speyer	Weltgesundheitstag	Vermeil (67) Punkte
Stefanie Ramhold		
6.Märkische Briefmarkenausstellung, Rang III, in Stendal am 15./16. Oktober 2011	Geschichte der Atomphysik bis Mitte 20. Jahrhundert	Bewertung: Vermeil
Stefanie Ramhold		
6. Haldenslebener Briefmarkenausstellung, Rang II, in Haldensleben vom 31.08.-02.09.2012	Geschichte der klassischen Physik	Bewertung: Vermeil

Veranstaltungen der Briefmarkenfreunde "Halle-Süd" e.V. 2013

Samstag	26.01.2013	10.00 - 12.00 Uhr	Jahreshauptversammlung
Samstag	02.02.2013	09.00 - 13.00 Uhr	1. Börse
Samstag	23.03.2013	09.00 - 13.00 Uhr	2. Börse
Samstag	11.05.2013	09.00 - 13.00 Uhr	3. Börse mit Großtausch und Absender Freistempler
Sommerpause Juli-August			
Samstag	07.09.2013	09.00 - 13.00 Uhr	4. Börse
Samstag	09.11.2013	09.00 - 13.00 Uhr	5. Börse
Samstag	07.12.2013	14.00 - 17.00 Uhr	Weihnachtsfeier

Die Börsen finden jeweils in der Aula des Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, Bugenhagenstr. 30, statt.

Neu:

Die Weihnachtsfeier, 2013 findet in den Räumen der Gaststätte „Landhaus Wörmlitz“ Böllberger Weg 116, statt. (Straßenbahnhaltestelle Wörmlitz)

Zu allen Veranstaltungen steht der Vorstand zu Fragen des Vereinslebens zur Verfügung.

Tischbestellungen von Händlern sind spätestens 10 Tage vor der Börse bei **Herrn Dieter Fleischmann, Tel.: 0345/ 4 70 39 04**, anzumelden.

Raumöffnungszeiten für Händler von 8.45 – 13.00 Uhr. (Der Raum wird um 13.00 Uhr geschlossen).

Änderungen unter Vorbehalt

1. Vorsitzender
H.-J. Kurz

Briefmarkensammlerclub BSC "Hallensia" 1899 e.V.

Geburtstagsgratulationen 2013

Mitglied	Geburtstag	Alter
Christa Hiller	27.01.2013	85
Olaf Scheer	09.04.2013	50
Dr. Lothar Bräunsdorf	19.06.2013	80
Karl- Heinz- Schorling	07.07.2013	85
Horst Köhler	25.09.2013	80
Dr. Volker Schmidt	27.12.2013	70

Auszeichnungen 2013

Mitglied	Mitgliedschaft
Prof. Dr. Arno Berger	60
Rainer Trebst	60
Horst Köhler	50
Sepp Melde	50

Der Vorstand gratuliert allen genannten Mitglieder recht herzlich zum Geburtstag und zu den Auszeichnungen.

Sitzung des Vorstandes 2013

Datum	Uhrzeit	Ort
20.02.2013	17.00 - 19.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1"
17.04.2013	17.00 - 19.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1"
16.06.2013	17.00 - 19.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1"
18.09.2013	17.00 - 19.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1"
20.11.2013	17.00 - 19.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1"

Termin der Jahreshauptversammlung

Datum	Uhrzeit	Ort
19.01.2013	10.00 - 13.00 Uhr	Gaststätte "Linie 1" Frohe Zukunft